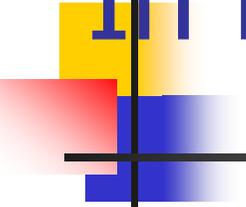
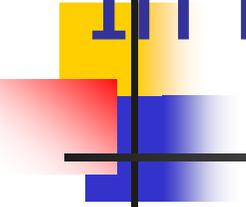


Entwurf Kita-Zukunftsgesetz

In Landau gibt es....



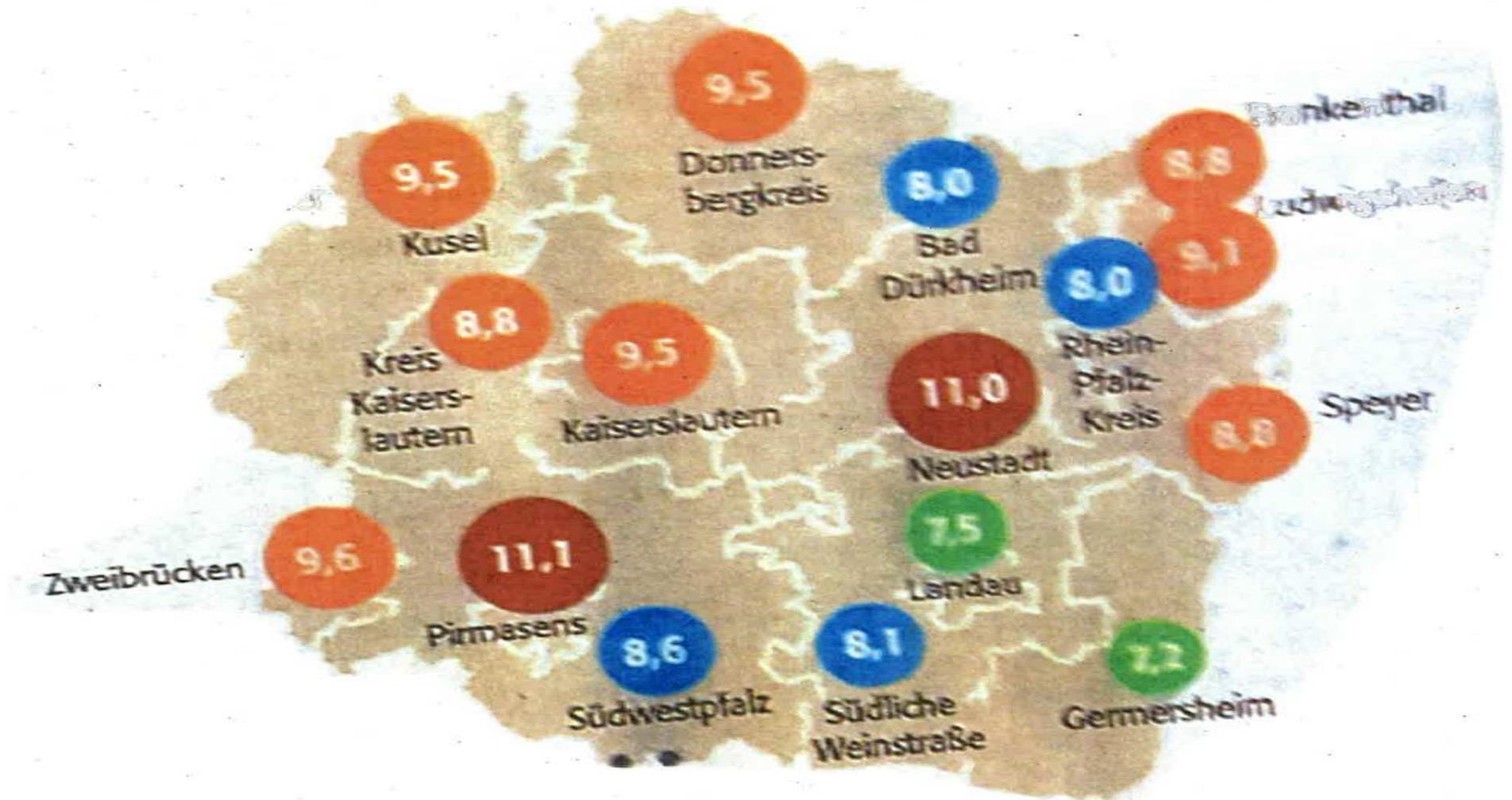
- 33 Kindertagesstätten
- 11 verschiedene Träger
- 1886 Plätze für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren
- 1078 Ganztagesplätze mit Mittagessen (65%)
- 456 Plätze für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren
- 622 Plätze für Kinder unter 3 Jahre (33%)
- 30 Integrative Plätze
- Eine Bedarfsdeckungsquote von 97% ü3 und 47% u3
- Planungen für weitere 150 Plätze im Jahr 2019

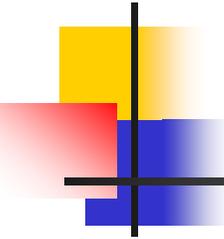


In Landau gibt es....

- Öffnungszeiten die, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern
- Eine gute Erzieher-Kind-Relation (1 : 7,5)
- Angemessene Leitungsdeputate
- Erweiterte Sprachförderung
- Berücksichtigung besonderer Bedarfe in Kitas
- Sozialpädagogische Unterstützung durch Kita-Fam und Kita-Plus
- Planungs- und Finanzsicherheit

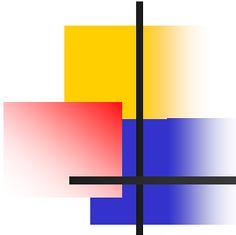
Ü3 Relation in Pfälzer Kitas





Wesentliche Änderungenund mögliche Auswirkungen

- ...7 Stunden mit Mittagessen (Vormittagsangebot)
 - = mehr Essenskinder
 - = mehr Mittagessen
 - = Fehlende Kapazitäten
 - Küchen
 - Essräume
 - Schlafräume
 - = Verdichtung der Arbeitszeit



...von Gruppen zu Plätzen

= statt Gruppen(größe) nur noch Plätze

= Personalberechnung pro Platz

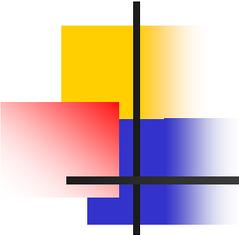
(bisher 15-25 Plätze – Spielraum von 10 Plätzen
jetzt jeder Platz für sich – z.B.0,091 VZ)

= nur noch drei Altersgruppen

jetzt pro Platz u2 - 0,263 VZ

ü2 - 0,091 VZ

ü6 - 0,086 VZ)



...belegte Plätze

Bisher

- Nach Gruppen mit 15 bis 25 Plätzen
- Finanzierung nach Angebot
- Bevorratung möglich
(z.B. Rechtsanspruchskinder August-März)
- Schwankungen ausgleichbar
(z.B. schwacher Jahrgang/starker Jahrgang
Umzug/Wechsel etc.)
- Elternwunsch berücksichtigt

Zukünftig

- Nur nach Plätzen
- Nur nach belegten Plätzen
- Maximal 8 % freie Plätze
im Jahresdurchschnitt
(z.B. bei 50 Plätzen nur 4 freie Plätze)
- Nur durchschnittliche
Auslastung nicht
tatsächliche Belegung
- Finanzielle Nachteile

...Personalisierung

Bisher

- Geöffnete Regelgruppe mit 6 Kindern zwischen 2-3 J. und 22 Mittagessenskindern
8 Stunden Betreuung
- 1,75 Regelpersonal
- 0,5 für Zweijährige
- 0,5 für GZ-Plätze

= 0,125 VZ pro Platz

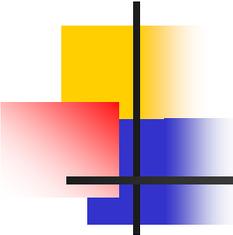
= 2,750 Fachkraftstellen

Zukünftig

- 22 Plätze für 2 bis 6 Jahre mit 22 Mittagessenskinder und 8 Stunden incl. Sprachförderung
- 22 x 0,091 VZ/7 Std.*8 Std.

= 0,104 VZ pro Platz

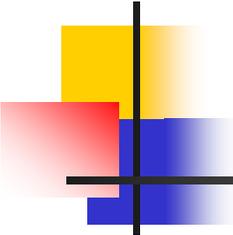
= 2,288 Fachkraftstellen



....und mögliche Auswirkungen für Landau in der Pfalz

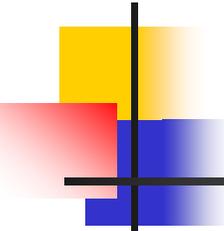
Berechnung nach derzeitigem Angebot:

1.750 Plätze für 2-6 jährige x 0,091	= 159,25 VZ
150 Plätze für 1-2 jährige x 0,263	= 18,41 VZ
120 Plätze für Schulkinder x 0,086	= 10,32 VZ
1.078 GZ Plätze über 7 Std./9 Std.	= 28,02 VZ
Leistungsdeputate insgesamt	= 14,02 VZ
Zukünftig dauerhaft vom Land bezuschusst	= 230,02 VZ
Aktuell vom Land gefördert	= 268,14 VZ
Kein gesicherter Landeszuschuss für	= 38,12 VZ



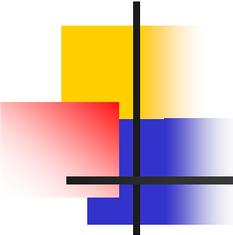
Budgets

- Qualitätsentwicklungsbudget = 4.500,- € p.a.
 - nicht für kommunale Einrichtungen
- Sozialraumbudget = 46 Millionen
 - jährliche Zuteilung an Jugendämter
 - ½ nach U 7 Kinder und ½ nach SGB II Bezieher U 7
 - Für LD ca. 1,1 % = 506.000,- €
 - damit Landesanteil zu finanzieren für:
Spiel+Lernstuben, Kita-Plus, Integrationsfachkräfte
besondere Sozialräume = ca. 13,6 Stellen



Entwicklungsbudget

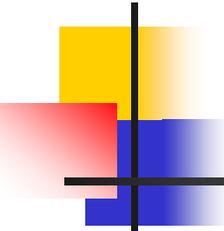
- Entwicklungsbudget = 26 Millionen
 - jährliche Zuteilung an Jugendämter,
 - soll zunächst Ist-Zustand abfedern
 - nach U 7 Kinder und Personalschlüssel
 - Für LD ca. 1,1 % = 286.000,- €
 - ca. = 11,4 VZ
- Finanzierung durch Budgets = 25,04 VZ
- Noch offen : 13,08 VZ (ca. 327.000,-)



Risiko

- Errechnete Budgets = nicht am Bedarf orientiert
- Jährlich neue Festsetzung
- Keine Dynamisierung vorgesehen
= Budgets werden jährlich immer geringer
- Rückwirkende Abrechnung nach belegten Plätzen
8 % Mitfinanzierungsgrenze des Landes

Keine Planungs- und Finanzsicherheit für Kita-Träger



Prognose

- Ohne eine verbesserte Grundausstattung (0,091 VZ) und dynamisierte Budgets verringert sich jährlich die Mitfinanzierung des Landes an den jetzt vorhandenen Stellen (z.B. Tarifsteigerungen; Ausbau etc.)

= steigender kommunaler Anteil zur Qualitätssicherung (freiwillige Ausgaben ?)

Oder eine Reduzierung des bisherigen Angebotes

- z.B. - Integrationsfachkräfte/Sprachförderkräfte
- Öffnungszeiten/GZ/ längere Ferienzeiten

Danke
für Ihre
Aufmerksamkeit !